

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	95 (2020)
<b>Heft:</b>	12
<b>Artikel:</b>	Der #eRAPPORT 2020 der Ter Div 2 : mit über 900 Kadern verbunden
<b>Autor:</b>	Keller, Daniel
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-914493">https://doi.org/10.5169/seals-914493</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der #eRAPPORT 2020 der Ter Div 2: mit über 900 Kadern verbunden

In knapp fünf Monaten einen Jahresrapport eines grossen Verbandes auf digital umstellen? Ja, das geht. Zentral sind die glaubwürdigen Inhalte, eine professionelle technische Umsetzung und ein paar beachtenswerte Tipps. Das Fazit der Territorialdivision 2: Virtualisierte Events funktionieren und haben eine Zukunft, auch wenn die Pflege der persönlichen Kontakte und der Kameradschaft natürlich durch keine technische Lösung zu ersetzen sind.

Div Daniel Keller

Die Territorialdivision 2 war im Frühling mitten im ersten Einsatz CORONA, als klar wurde, dass der traditionelle Jahresrapport im November nicht würde live stattfinden können. Im Sinne der Informationsvermittlung und der Wertschätzung gegenüber den Kadern war das ersatzlose Streichen des Rapportes keine Option, und so wurde ab Juni der #eRAPPORT, der erste virtuelle Jahresrapport der Ter Div 2, konzipiert.

Was ist zu beachten, wenn ein grosser Verband für über 900 Kader einen Livestreaming-Rapport durchführen will? Entlang des Leitgedankens der Division – Professionalität, Glaubwürdigkeit und Respekt – lassen sich die wichtigsten Erkenntnisse wie folgt zusammenfassen:

## Planung und Durchführung

Ab Initialisierung hatte das Projektteam eine externe Eventagentur an Bord, welche grosse Erfahrung mit Livestreamings und virtualisierten Events mitbrachte. Sie verstärkte damit das bestehende Know-how der Kommunikationszelle sowie der weiteren involvierten Spezialisten der Division entscheidend, half bei der Konzeption sowie dem Drehbuch mit und stellte die technische Umsetzung sicher. Das Zentrum für elektronische Medien (ZEM) half gezielt mit einzelnen Inhalten. Ein visuell und technisch professionell durchgeführter Rapport ist nicht «nice to have», sondern

zwingend – zu hoch hängt die Messlatte von vergleichbaren TEDtalks, Symposien und online-Veranstaltungen. Die technischen Hürden, um am Tag des Rapportes sowohl Berufskader als auch Milizoffiziere mit ihren verschiedenen beruflichen und privaten Endgeräten erreichen zu können, dürfen dabei nicht unterschätzt werden. Zur professionellen Vorbereitung gehörten beim #eRAPPORT auch ein detailliertes technisches Drehbuch, verschiedene Probeläufe und eine Generalprobe am Vormittag des Rapportes.

## Was war zu definieren?

Wie lange kann man motivierte Kader vor einem Bildschirm halten? Hat man genügend glaubwürdige und relevante Inhalte, die die Durchführung eines digitalen Rapportes rechtfertigen? Welche Botschaften sind zwingend? Wie viel Show und Unterhaltung ist nötig? Kann man den wegfallenden Teil der persönlichen Kontaktpflege kompensieren? Das Inhaltskonzept folgte diesen Fragen und schnell war klar, dass sich der #eRAPPORT auf 80 bis maximal 90 Minuten Sendezeit konzentrieren musste, um den Spannungsbogen halten zu können.

In dieser Zeit mussten News, glaubwürdige Botschaften und auch etwas Unterhaltung geboten werden. Die Rinderherde auf den Bouillonwürfel zu reduzieren, hiess die Devise, um glaubwürdig

zu vermitteln, dass dieser Rapport ein wichtiger Meilenstein im Jahr der Ter Div 2 ist. Dies bedingte viele redaktionelle Runden an Konzept und Drehbuch. Es lohnte sich, früh damit zu beginnen und sich nicht nur auf die Technik zu konzentrieren.

## Respekt zeigen

Respekt gegenüber den über 900 aufgebotenen Kadern zu zeigen, hiess für die Ter Div 2: Diese 80 Minuten – immerhin ein befohlener Dienstag – mussten sich inhaltlich lohnen und trotz Virtualisierung sollte ein Minimum an Interaktion geboten werden. Den Start machte der Kommandant damit, dass alle Teilnehmer in den Tagen vor dem Rapport per Post ein «Screen Beer» erhielten. Mit diesem (alkoholfreien) Bier mit eigener Ter Div 2-Etikette und Grusskarte des Kommandanten wurde auf den Rapport «gluschtig» gemacht und man konnte so nach dem Rapport immerhin virtuell miteinander anstoßen.

Während des Rapportes hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen über ein Kontaktformular zu senden, die nach Möglichkeit durch den «Sidekick» (Moderator) Major i Gst Zimmermann aufgenommen wurden. So konnte er zum Beispiel seinem Live-Gast Korpskommandant Aldo Schellenberg eine Frage eines Offiziers zuspielen, der den Rapport aus dem fernen Seattle mitverfolgte. Während des Rapportes konnten zudem Selfies von den Teilnehmenden eingeschickt werden, die im Abspann des Rapportes gezeigt wurden. Ein wichtiger Teil eines jeden Jahresrapportes ist zudem, danke zu sagen und den Miliz- und Berufskadern Respekt für ihre Arbeit zu zollen.

## 80 Minuten live

Als der erste #eRAPPORT am Nachmittag des 6. November 2020 aus der Turnhalle der Kaserne Aarau live ging, durfte der Kommandant über 900 eingeloggte Kader virtuell begrüssen. Nicht nur der Li-

vestream war eine Premiere, auch die Co-Moderation durch «Sidekick» Major i Gst Zimmermann, der als Stichwortgeber und Gesprächspartner des Kommandanten immer wieder Fragen aus dem Publikum in die Diskussionen einbrachte.

Nach einem Rückblick auf ein intensives und vom Einsatz CORONA geprägtes Jahr 2020 dankte Karin Kayser-Frutschi, Justiz- und Sicherheitsdirektorin des Kantons Nidwalden, den Kadern der Ter Div 2 in einem (aufgezeichneten) Gespräch mit dem Kommandanten für ihren Einsatz.

Nach der Verabschiedung der abtretenden Bataillonskommandanten stellten sich deren Nachfolger mit persönlichen Bildern gleich selbst vor. Als Live-Gast im Studio stellte sich Korpskommandant Aldo Schellenberg, stellvertretender Chef der Armee, den Fragen von Major Zimmermann sowie dem Publikum und rief die Kader der Ter Div 2 dazu auf, Mut in ihrer Führungstätigkeit zu zeigen.

Den Ausblick auf das kommende Jahr musste der Kommandant unter dem Vorbehalt der unsicheren Zeiten machen. Er bat seine Kader, Flexibilität zu zeigen. Eingängig war die Gestaltung des Ausblickes als Befehlsausgabe in den klassischen fünf Punkten, gekrönt von einer Befehlsausgabe im Geländemodell durch die Kader der Inf Kp 20/3 unter dem Kommando von Hauptmann Camilla Setz.

Den Abschluss dieses 80-minütigen Rapportes bildeten traditionellerweise die Gedanken des Armeeseelsorgers Samuel Schmid. Zum Schluss konnten die Kader wenigstens virtuell mit dem vorgängig allen nach Hause geschickten «Screen Beer» miteinander anstoßen.

#### Hat diese Form eine Zukunft?

Virtualisierte Events funktionieren und haben sicherlich eine Zukunft. Anderseits freuen sich wohl alle Rapport- und Eventteilnehmer, wenn auch direkte Kontakte zur Pflege der Kameradschaft und des Netzwerkes wieder möglich sein werden. Es wird in Zukunft wohl darum gehen, eine gute Balance zwischen digitalen Events (vor allem mit Weiterbildungs- und Informationscharakter), Liveevents mit online-Elementen (hybride Veranstaltungen) und klassischen Events mit primär Netzwerk- und Austauschcharakter zu finden.



Sprach zum ersten Mal digital zu seinen Kadern: Kdt Ter Div 2, Div Daniel Keller.



Co-Moderator Major i Gst Zimmermann brachte die Fragen des Publikums ein.



Zum Wohl: Mit dem alkoholfreien Bier der Marke «Ter Div 2» wird am Ende des Rapports gemeinsam angestossen.



Screenshot einiger Kameraden aus dem Home Office.

Bilder: VBS

#### Erfolgsfaktoren für einen virtualisierten #eRAPPORT

Unsere Erkenntnisse:

- Genug früh beginnen: Inhaltskonzept und Technik brauchen Zeit
- Inhalt vor Technik: Spannende Inhalte kommen vor technischen Spielereien
- Externe Partner sind zwingend, trotzdem Zusammenarbeit mit FUB und ZEM suchen
- Publikumsbindung ist zwingend: Wie begeistern wir das Publikum für einen online-Event?
- Austausch ist wichtig: Wo und wie bauen wir Interaktion ein?
- Ein abwechslungsreicher Rhythmus und ein dichtes, kurzes Programm ist online noch wichtiger als offline: Moderator, Einblender, Interaktion, Intermezzo einplanen und das Ganze darf nicht länger als 80 bis 90 Minuten dauern
- Frühzeitig an technische Hürden denken (Login, Infrastruktur am Aufzeichnungsstandort) und idealerweise das Livestreaming einmal live durchtesten